

Nach der Grenzbeschreibung wurde für das Jahr 1000 ein Routenplaner erstellt

Das Staatsarchiv weist auf eine sichere Erwähnung von Nieder-Breidenbach vom (Mittwoch) 30. November 1336 hin: „Ich Gerlach zu Stornorf Der Landgraf von Hessen Kassel Wilhelm der III. gibt alle seine Güter dem Johann von Stornorf (Ludwigs Sohn) in Ober- und Nieder-Breidenbach zum Mannlehen“.

HSStAD Bestand A 3 Nr. 250/2. Description: Urkunde. Identification: Daterung 1551 April 18, Originaldaturierung D. d. 18. April 1552, Alte Archivsignatur A 3 Nieder-Breidenbach, 1551-04-18. Provenienz: (Vor-) Provenienzen Hessen-Marburg. (Voll-) Regest Nieder-Breidenbach; Kaufbrief über die Kicker-Wiesen unter Nieder-Breidenbach gelegen, welche die Vormünder Heinrich von Stornorf nachgelassene Kinder an Heintz Dreher zu Niederbreidenbach ohne Nachteil fürstlicher Gerechtigkeit daran um 10 fl. verkauft haben.

HSStAD Bestand E 8 A Nr. 131/3. Description: Sachakte. Identification: Titel Kriegsschäden im Amt Alsfeld, Laufzeit 1639, Alte Archivsignatur Konvolut 94. Enthält Romrod, Vadenrod, Nieder-Breidenbach, Ober-Breidenbach, Billertshausen, Erbenhausen.

Erwähnung in der Grenzbeschreibung von Daniel Merian 1707.

Als erster Lehrer unterrichtete 1733 Konrad Höcker als Winterschullehrer etwa 26 bis 28 Kinder. Grundbuch Zinsgüter, Höfe usw. Seit geraumen Jahren unterrichteten eigene Schulmeister aus der eigenen Gemeinde. Von 1733 bis 1755 war Johannes Hartmann Höcker, ein Nieder-Breidenbacher Ortsbürger, der dieses Amt versah



Neubesetzung der Lehrerstelle



Kosten für den Wiederaufbau der Kirche in Oberrod werden diskutiert

7 jähriger Krieg Durchzug französischer Truppen 1814 Kriegskosten



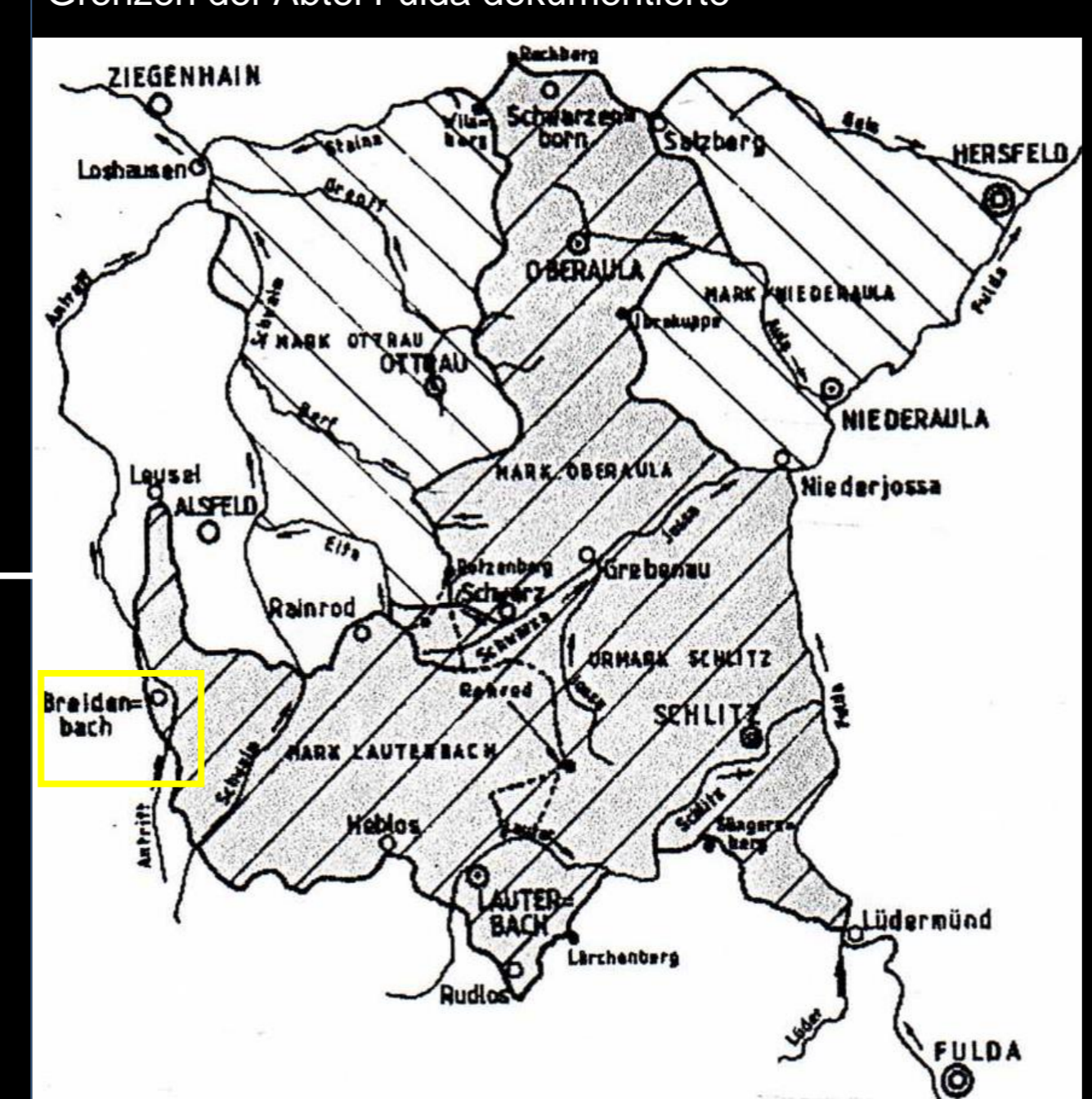
Im Jahre 1757 erhielt Nieder - Breidenbach erstmalig ein Schulhaus, in dem ständig unterrichtet, sowie auch die sonntäglichen Gottesdienste abgehalten wurden. In diesem Raum ist heute der Gemeinschaftsraum für Nieder-Breidenbach. Auch wird dort der sonntägliche Gottesdienst abgehalten. Auch die Feuerwehr ist mit ihren Gerätschaften in diesem Gebäude untergebracht

Die Nieder-Breidenbacher gingen, bis sie ihren eigenen Gottesdienst im Ort abhalten durften, nach Oberrod in den Gottesdienst. Auch ihre Verstorbenen wurden auf dem Friedhof in Oberrod bis 1876 beerdigt.



Touristisch wurde 1902 mit einer Werbepostkarte begonnen

Erstmals über Nieder Breidenbach geredet wurde am 20.09.812 (übrigens an einem Donnerstag). Anlässlich der Einweihung der Kirche in Schiltz erstellte Bruder Eberhard einen Codex (Heftchen/Schriftstück), indem er die Grenzen der Abtei Fulda dokumentierte



HSStAD Bestand A 3 Nr. 250/1. Description: Urkunde. Identification: Daterung 1336 November 30, Alte Archivsignatur A 3 Nieder-Breidenbach, 1336-11-30. Provenienz: (Vor-) Provenienzen Hessen. (Voll-) Regest Nieder-Breidenbach; Gerlach v. Stornorf und Alheyth, seine Gattin bekennen, dass sie von Friedrich v. Herzberg zu Erbgrglehen benannte Güter zu Nieder-Breidenbach, Stornorf und Vadenrod haben sollen. Druckangaben Baur, Ludwig: Hessische Urkunden, Bd. I, S. 530, Nr. 765.

Um 1000

30.11.1336

18.04.1551

1639

1681

Um 1700

30 jähriger Krieg 1622 = Braunschweiger- und Halberstädter Truppen

Im Pfarrsaalbuch von 1681 nach, sind die Kinder von Nieder-Breidenbach nach Romrod zur Schule gegangen. Im Winter war der Schulweg nach Romrod beschwerlich, da im Winter der Schnee den Weg versperrte.

Im 17. und anfangs des 18. Jahrhunderts besuchten die Kinder die Schule in Romrod. Dann wurde der Gemeinde gestattet "Winterschullehrer" anzunehmen die in ihrer Wohnung unterrichteten und darüber hinaus auch den sonntäglichen Gottesdienst abhielten

„Grenz Beschreibung“ Eine Grenzbeschreibung des Dorfes Niederbreidenbach von 1707 von Reinhold Weber. Includes a map and historical text.

1707

1733

1757 wurde dann eine Schule, die nur eine Stube groß war, in Rapps Haus eingerichtet. Von 1755 bis 1765 kam von Romrod Lehrer Johann Weigand Roth, der die Kinder von Nieder-Breidenbach unterrichtete.

In welcher Stube die Schule vor 1757 abgehalten wurde, ist nicht erwähnt. Der Schulsaal befand sich in der ersten Etage auf der Giebelseite. Vor dem Giebel stand der Glockenturm mit der Kirchen- und Schulglocke. Der letzte Lehrer, der in dem Gebäude wohnte und Schule hielt, war Lehrer Seibel aus Windhausen. Ihm wurde von Frau Rapp, die nach kurzer Ehe verwitwet war, der Haushalt geführt. Nachdem von der Gemeinde ein neues Schulgebäude gekauft worden war, erwarb die Familie Georg Peter Rapp 1876 das alte Schulhaus für 1000 Gulden. Glockenturm und Glocke wurden am Giebel der neuen Schule installiert.

HSStAD Bestand E 6 (alt) Nr. NACHWEIS. Titel Nieder-Breidenbach; Wiederbesetzung der vakanten Schule durch den Bürger Thomas Leonh. Trabant 1767. Laufzeit 1767, 1792-1794, 1815. Alte Archivsignatur E 6 Nr. 29/1.

1767

1782

Forstkarte des Forstamtes Romrod um 1782

HSStAD Bestand G 26 A Nr. 215/6. Description: Sachakte. Identification: Titel Gemeinden Liederbach und Nieder-Breidenbach, ./., Stadt Romrod: Kosten des Wiederaufbaus der gemeinsamen Mutterkirche zu Oberrod. Laufzeit 1805-1830.

1805

1814

Bitte des Schullehrers Peter in Nieder-Breidenbach wegen Vergrößerung der Schulstube insbesondere Verlegung neuer Dielen und Anschaffung eines Ofens

Aus Aufzeichnungen geht hervor, dass die Vadenröder Wehr im 19ten Jahrhundert mit ihrer Pumpe mehrmals (8.11.1817, 23.7.1818, 22.6.1844, 8.5.1850 und 22.6.1867) in Nieder Breidenbach zu Löscheinsätzen gerufen wurde. Auch nachdem 1834 in Romrod die erste Pumpe angeschafft wurde, ist die Vadenröder Wehr noch nach Nieder Breidenbach ausgerufen.

HSStAD Bestand G 15 Alsfeld Nr. K 297. Description: Sachakte. Identification: Titel Auflösung der Kirchenkasse zu Romrod und deren Vereinigung mit den Gemeindekassen zu Romrod, Liederbach und Nieder-Breidenbach. Laufzeit 1833-1839.

1833

1833 - 50

Die Karte von dem Großherzogthume Hessen ist ein Kartenwerk.[1][2] Sie besteht aus 32 Blättern im Maßstabe 1 : 50000. Sie datiert auf die Jahre 1823 bis 1850. Ihr vollständiger Titel lautet: „Karte von dem Großherzogthume Hessen: in das trigonometrische Netz der allgemeinen Landesvermessung aufgenommen von dem Grossherzoglich Hessischen Generalquartiermeisterstabe

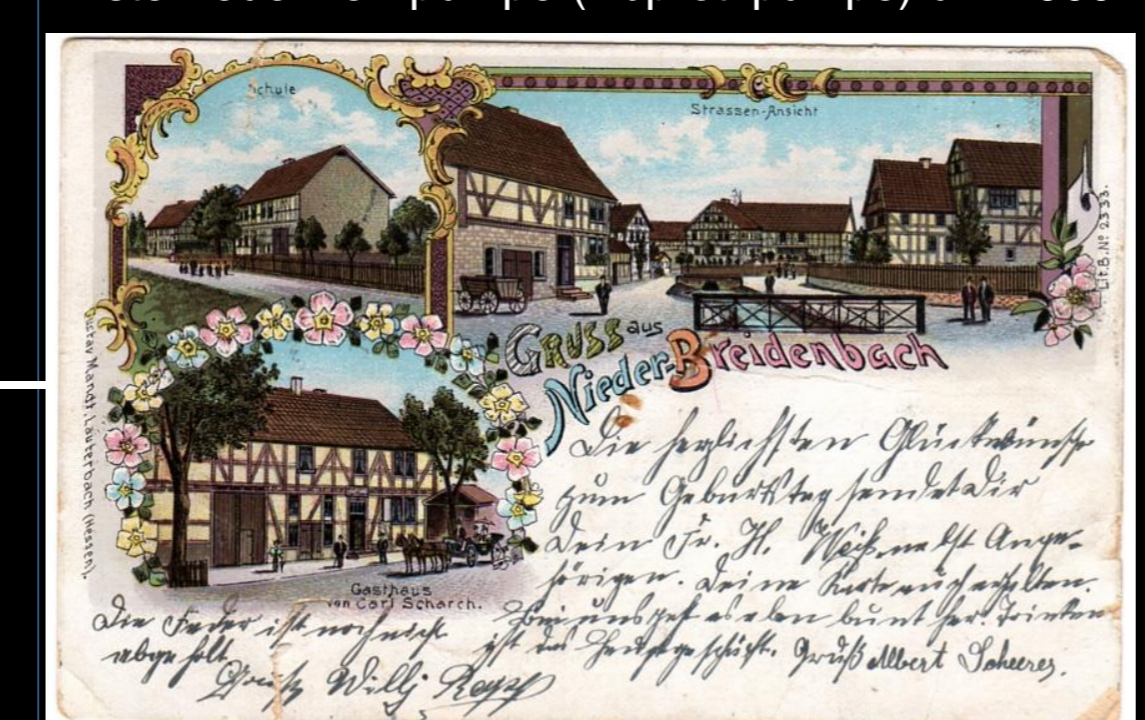
1867

1876



1900

Erste Feuerwehrrampe (Abprotzpumpe) um 1900



2012

